

FUSSBALL

Chemnitz

Table with columns Sp, Tore, P. for Chemnitz leagues: Kreisoberliga, Kreisliga, Westsachsen, Kreisliga, Staffel 1, Staffel 2.

Kreisliga

Table with columns Sp, Tore, P. for Kreisliga leagues: Kreisliga, Westsachsen, Kreisliga, Staffel 2.

Staffel 1

Table with columns Sp, Tore, P. for Staffel 1 leagues: Kreisliga, Westsachsen, Kreisliga, Staffel 2.

Staffel 2

Table with columns Sp, Tore, P. for Staffel 2 leagues: Kreisliga, Westsachsen, Kreisliga, Staffel 2.

Mittelsachsen

Table with columns Sp, Tore, P. for Mittelsachsen leagues: Kreisliga, Westsachsen, Kreisliga, Staffel 2.

Mittelsachsenliga

Table with columns Sp, Tore, P. for Mittelsachsenliga leagues: Kreisliga, Westsachsen, Kreisliga, Staffel 2.

Mittelsachsenklasse

Table with columns Sp, Tore, P. for Mittelsachsenklasse leagues: Kreisliga, Westsachsen, Kreisliga, Staffel 2.

Mittelsachsenklasse

Table with columns Sp, Tore, P. for Mittelsachsenklasse leagues: Kreisliga, Westsachsen, Kreisliga, Staffel 2.

Gut gelaufen



Etwa 200 Starter haben sich gestern bei nahezu optimalen Bedingungen am 7. Einsiedler Herbstcrosslauf beteiligt. Beim ausgerichteten Eignern über zehn Kilometer. Eigner war gleichzeitiger Gesamtleiter der Veranstaltung. Bei den Frauen setzte sich über diese Strecke Franziska Küttner von der SG Adelsberg durch. Auf der fünf Kilometer langen Schleife waren 120 Höhenmeter zu überwinden.

„Die Mannschaft hat bravourös verteidigt“

Trainer Kay-Uwe Jendrossek über den Sieg der CFC-Junioren im Top-Spiel bei Union

Die U-19-Mannschaft des CFC hat am Samstag das Spitzenduell der Regionalliga Nordost beim 1. FC Union Berlin nach Treffern von Fabian Schuch und Maximilian Christl 2:1 (2:2) gewonnen und ihre Tabellenführung damit ausgebaut. Nach der Partie sprach Mario Schmidt mit Kay-Uwe Jendrossek, der seit dieser Saison Trainer der A-Junioren ist.



Kay-Uwe Jendrossek Fußball-Trainer

Freie Presse: Glückwunsch zum Sieg. Dabei hatte die Partie nicht gerade verheißungsvoll begonnen. Kay-Uwe Jendrossek: Danke. Ja, es stimmt. In Folge inkonsequenter Zweikampfführung gab es in der 9. Minute einen Strafstoß für Union, durch den wir in Rückstand gerieten. Das war in mentaler Hinsicht alles andere als erbaulich für uns.

Wie ist es der Mannschaft gelungen, die Partie noch vor der Pause zu drehen? Indem wir uns auf unsere Stärken besonnen haben, sprich, aggressive Balleroberung, in Ballnähe Überzahl schaffen, die Räume verengen. Das ist natürlich mit sehr hohem Laufaufwand verbunden. Mit dem Ausgleichstreffer haben die Spieler den Glaube wiederbekommen, etwas Zählbares mitnehmen zu können.

Was haben Sie Ihren Schützlingen zur Halbzeit mit auf den Weg gegeben? Ich habe die ersten 20 Minuten angesprochen, in denen wir gar nicht präsent waren. Basis für die zweite Hälfte musste der Auftritt danach

Können die Spieler nach dem tollen Saisonstart mit einer Art Belohnung vom Trainer hoffen? Egal, wie ein Spiel ausgeht: An den Inhalten und der Intensität des Trainings ändert sich nichts. Wir sind eine Ausbildungsmannschaft, die Junge befinden sich in der Entwicklungsphase. Ihr einziger Vorteil ist, dass sie es derzeit mit einem gut gelaunten Trainer zu tun haben.

Und abends nach so einem Spiel ein Bierchen, ist das erlaubt? Sie können ruhig mal weggehen – am besten zusammen, das fördert die Gemeinschaft. Was getrunken wird, muss jeder für sich entscheiden. Ich spreche kein Verbot aus, appelliere aber an die Klugheit jedes Einzelnen, im Sinne des Leistungssports lieber Verzicht zu üben.

Der gebürtige Leipzig, der nächste Woche seinen 45. Geburtstag feiert, spielte als Profi hauptsächlich für den Chemnitzer FC und den FC Erzgebirge Aue. Mit beiden Clubs schaffte er den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Kay-Uwe Jendrossek bestritt insgesamt 58 Zweitliga- und 112 Regionalligapartien. Nach seiner Spielerkarriere, die er 2005 als Sportinvalide beendete, wurde er Trainer. Jendrossek betreute die U-23-Mannschaft des CFC und war Leiter des Nachwuchsleistungszentrums. Bis Anfang März dieses Jahres arbeitete der Familienvater als Assistenz-Coach der Himmlerblauen Profis. Seit dieser Saison trainiert er die A-Junioren. (ms)

Erfolg durch Kopfball aus 14 Metern

In der Fußball-Landesklasse hat der VfB Fortuna in Olbernhau gewonnen. Ein anderes Team bekam hingegen die Hütte voll.

VON JENS ZEIDLER

Erneut trieb die Personalsituation Mario Lüdemann, Trainer beim Fußball-Landesklasse-Team VfB Fortuna, die Schweißperlen auf die Stirn: „Wir waren froh, ein Mann auf den Platz zu bekommen.“ Dennoch siegte seine Mannschaft 1:0 (0:0) beim hochgehandelten Aufsteiger Olbernhau. „Nach den beiden voran-

gegangenen Heimiedlagen haben wir wieder gekämpft und eine geschlossene Leistung gezeigt“, so Lüdemann. Das Tor des Tages markierte Tobias Leßmüller mit einem Kopfball aus 14 Metern. Damit überstach er den kleinen Torwart der Gastgeber. Olbernhau machte dann auf, doch der VfB vergab die Kontergelegenheiten.

Vergangene Saison vergierte Handwerk Rabenstein in Stollberg mit einem 0:0 den Aufstieg. Auch gestern ging die Partie torlos aus. „Das war so ausgeglichen, wir sind gar nicht erst hingefahren“, witzelte Coach André Stöhr. Spaß beiseite: Stöhr sah eine gute erste Hälfte seiner Kicker. Man habe nichts zugelassen. Das änderte sich nach der Pause.

„Stollberg hatte Chancen und wir Glück bei einem Pfostenschuss“, sagte Stöhr. Trotzdem habe man mit Glück und Geschick das Unentschieden verteidigt – und damit das Minimalziel erreicht. Der TSV Ifa kam daheim nicht über ein 0:0 gegen Lok Zwickau hinaus. „Die Spieler haben in der ersten Halbzeit etwas abwesend gewirkt“, schätzte Trainer René Wagner ein. Ifa konnte sich zur Pause bei Keeper Christian Nussbaum bedanken, dass noch kein Gästertor gefallen war. „Nach dem Wechsel blieben zwingende Chancen Mangelware“, konstatierte Wagner, der aber ein kampfstärkeres Team registrierte. Die mangelnde Torgefährlichkeit sei als größte Problem seiner Schütz-

linge an. „Defensiv macht die Mannschaft ihr Zeug. Aber an der Offensivseite ist es.“

Nach dem 0:0 (0:2) des FSV Burkhardtswald in Thalheim muss man sich ernsthaft Sorgen um den Klassenerhalt des Teams machen. „Uns passieren einfache Fehler, die eskalieren bestraft werden. Jeder Schuss ist drin“, sagte Coach Mirko Krebs. Trotz null Punkten und Tabellenendsieht er den Vorstand noch hinter sich. Nur in den letzten beiden Partien habe die ersatzgeschwächte Elf ihr Leistungsvermögen nicht ausgeschöpft. „Wir müssen uns endlich wieder mal wehren“, betonte Krebs. Der SV Hartmannsdorf war in der Staffeln Mitte spielfertig.